

## Lesung aus Psalm 27, 1+5+8:

*1. Der Herr ist mein Licht, er befreit mich und hilft mir; darum habe ich keine Angst. Bei ihm bin ich sicher wie in einer Burg; darum zittere ich vor niemand.*

*5 Wenn schlimme Tage kommen, nimmt der Herr mich bei sich auf, er gibt mir Schutz unter seinem Dach und stellt mich auf sicheren Felsengrund.*

*8 Ich erinnere mich an deine Weisung; du hast gesagt: »Kommt zu mir!« Darum suche ich deine Nähe, Herr.*

**Liebe Geschwister, liebe Gemeinde!**

Ich bin sehr froh, auf diesem Wege Kontakt zu euch aufnehmen zu können! Uns bedroht eine Pandemie und allein die unzähligen Nachrichten fixieren uns nur noch auf ein Thema und lösen viele Ängste unter uns aus, die uns verzagt machen. Das bewirkt eine wachsende Resignation und bedrückt uns sehr! Darum wollen wir euch allen ermutigende Signale schicken. Wir wollen uns gerade jetzt auf unseren Glauben besinnen, denn er hat die überwindende Kraft, die über allem steht!

Diese Welt hat schon viele Katastrophen erlebt. Die Bibel ist ein großes Zeugnis von Menschen, die in Naturkatastrophen, Kriegen und auch Seuchen in tiefster Ungewissheit und Gefahr lebten und die mittendrin von Gott selbst den Impuls bekamen, ihre Augen von dem Unheil wegzuwenden und Gottes Wegweisung und Hilfe zu erbitten. Sie erfuhren, wie sehr das trägt und überwinden lässt.

Damit will ich keinesfalls dazu anleiten, die Krise nicht ernst zu nehmen. Mit unserem vorsichtigen und achtsamen Verhalten tragen wir dazu bei, dass nicht nur wir selbst, sondern auch gefährdeten Menschen bei einer Infizierung noch genügend medizinische Versorgung erfahren können. Es ist das Gebot der Stunde, nicht nachlässig über die Anweisungen hinwegzugehen. Bitte achtet auf euer Verhalten und macht keine Unterschiede etwa bei gut befreundeten Menschen!

Viele fragen sich: Was bedeutet so eine Pandemie? Warum kommt sie und was tut Gott darin? Die Bibel und selbst Jesus berichtet von solchen weltweiten Geschehnissen am Horizont, das heißt, am Ende dieser Welt. Erstmal ist dies ein Zeichen der vergänglichen Welt. Er bezeichnet dies aber auch als Ertrag dieser Weltgeschichte, der Loslösung von Gott und seiner Ordnung. Es ist eintretendes Unheil, wie es schon immer einmal über Menschen hereinbrach. Oft war eine solche Not der Fingerzeig, dass wir uns auf das Eigentliche besinnen müssen, aus dem wir leben. Immer schon hat Gott die Menschen zur Umkehr gerufen. Bis heute.

Wenn er das tut, dann liegt darin diese riesengroße Chance, dass wir unser Leben überdenken und: dass wir neu beginnen dürfen: Unser Leben will neu betrachtet werden. Das brauchen wir. Darum gilt es in diesen Tagen nicht, klug zu „schwätzen“, als wüssten wir es besser als die Mediziner und Biologen, sondern vielmehr in die Stille zu gehen, um zu fragen: *Was ist mit mir und meinem Leben? Herr, was hast du mir zu sagen?*

Zuletzt: Ich finde es absolut tröstlich, einmal ein Wort von Gott zu nehmen wie dieser Psalm 27. Neubesinnung: Der Herr ist mein Licht und mein Heil. Gott ist da. Und mit ihm ist Jesus für uns da, der alles für uns getragen hat.

Corona bedeutet ja: „Krone“. Diese Krankheit macht ja den Anschein, die Krone aufzuhaben und alles beherrschen zu wollen. Wollen wir dem zustimmen?

Nein! Christen blicken in diesen Wochen auf den, der eine Krone trug, die ihn zum König machte. Für die Welt sah es nach einer Niederlage aus. Für Gott war es der Sieg über alle Mächte, über alle Krankheit des Menschen, über den Tod.

In solchen Zeiten wie diese brauchen wir Menschen, die über die Bedrückung hinausschauen können. Die Mut machen, Ideen entwickeln, vor allem aber helfen! Als die Pest ganz Europa im Mittelalter eingenommen hatte, da bauten die Christen Lazarett-Kapellen, um den Infizierten einen Raum zu geben und sie liebevoll zu betreuen. Aus diesem diakonischen Dienst sind unsere Krankenhäuser und das komplette medizinische Wesen entstanden. Darum geht es heute: Eine Hoffnung für die Menschen zu haben, die über ihrer Krankheit für sie da ist!

An diesem Sonntag ist der Aufruf zu hören: Freut euch. Von diesem Sonntag aus öffnet sich der Blick über die Passion hinaus schon auf Ostern zu. Christen haben einen Hoffnungsblick. Es wird so sein, dass wir am Ende nicht nur die Schäden erblicken werden, die Corona unter uns angerichtet hat. Wir werden eine andere Gesellschaft vorfinden! Wenn diese Krise zu Ende sein wird, werden wir merken, dass mit uns, unserer Welt etwas passiert sein wird, das uns in eine neue Richtung geführt hat.

Wir werden spüren, dass Menschen wieder eine Nähe kennenlernen durften, die über die körperliche hinaus uns miteinander verbunden hat. Kontakte, die nur virtuell und der Menge wegen als hochgelobt galten, werden unterschieden sein von solchen, in denen sich Menschen vielleicht wieder versöhnten und sich näherkamen als je zuvor. Welch andere Stimmung wird in den Fußballstadien sein, in denen zuletzt fast jedes Spiel von Pöbel und Hass gekennzeichnet war!

Gott sucht immer noch den Menschen und sein Wille und Ziel ist, ihn zu retten. Und jedes Nachdenken hilft dazu. Darum bin ich froh, dass wir gemeinsam diese Zeit durchstehen, zusammengehören, das Licht untereinander austeilen wie auch die Liebe, die wir brauchen.

Und für diese Woche mit diesem Psalm leben, der unser Angesicht erheben mag, trösten und stärken. Gott ist nicht verschwunden, sondern er ist da! Er ist es für Dich!  
Seid von Herzen begrüßt und Gott befohlen! Amen

### **Fürbitte**

Herr, wir suchen deine Nähe. Wir suchen dein Angesicht in diesen Tagen, in der Unsicherheit, in der Bedrohlichkeit, in der Not, die auf uns zukommt. Wir suchen dich, um dir zu danken, dass wir die Gesundheit von dir haben. In jedem Moment wehrt der Körper Viren und Bakterien ab, ohne dass wir es wahrnehmen. Wir könnten sonst keine Woche überleben. Wir danken dir für ein Land, in dem es die beste medizinische Versorgung gibt. Wir danken dir für besonnene Politiker, die uns mit Augenmaß die Freiheit der eigenen Verantwortung soweit es geht zutrauen. Wir danken dir für die Liebe, die uns eint und für einen Glauben, der uns eins macht. Wir danken dir für das Licht der Hoffnung, das in Jesus Christus leuchtet. Ihn ehren und erheben wir als den Herrn und Sieger über diese Welt und unser Leben. Wir preisen seine Macht und wir rufen diese Macht in unsere Verhältnisse hinein. Herr, unser König, du allein trägst die Krone des Sieges, stärke uns in unserem Glauben und in unserer Zuversicht! Lehre uns deine Wege und deine Wahrheit! Erneuere uns und wecke uns zur Umkehr. Herzlichst bitten wir dich für diese ins Leid gezogene Welt, in China, in Italien, in vielen Regionen unseres Kontinents. Erbarme dich, Herr!

Sei du auch bei uns in diesen Tagen. Sei du bei unseren älteren und den gefährdeten Menschen. Schenke Zuversicht und Vertrauen. Zünde unter uns ein Licht an, erwecke uns zur Liebe für den Nächsten. Herr, wir trauen auf Dich! So beten wir in Jesu Namen. Amen